

Discover Rundbrief – September 2024

Baumpflanzungen als Beitrag zu Frieden und Versöhnung

Ein Spendenaufruf



Liebe Freunde,

wir leben in schwierigen Zeiten. Die Klimakrise betrifft Länder auf der ganzen Welt, und unzählige Menschen leiden zusätzlich unter gewaltsamen Konflikten. Von allen Seiten wird unsere Hilfsbereitschaft gefordert. Wir möchten hier zur Unterstützung einer ganz konkreten Initiative aufrufen, die Friedensstiftung und Versöhnung mit dem Pflanzen und Schützen von Bäumen verbindet.

Es ist gefährlich, sich im Nordwesten Ugandas zu bewegen. Immer wieder kommt es zu Konflikten um Ländereien zwischen Angehörigen verschiedener Clans, bei denen immer wieder auch Männer getötet werden. Verschärft werden diese Konflikte durch die stetig anwachsende Bevölkerung, eine Folge von Armut und mangelnder Bildung, insbesondere was die Bildung von Mädchen betrifft.

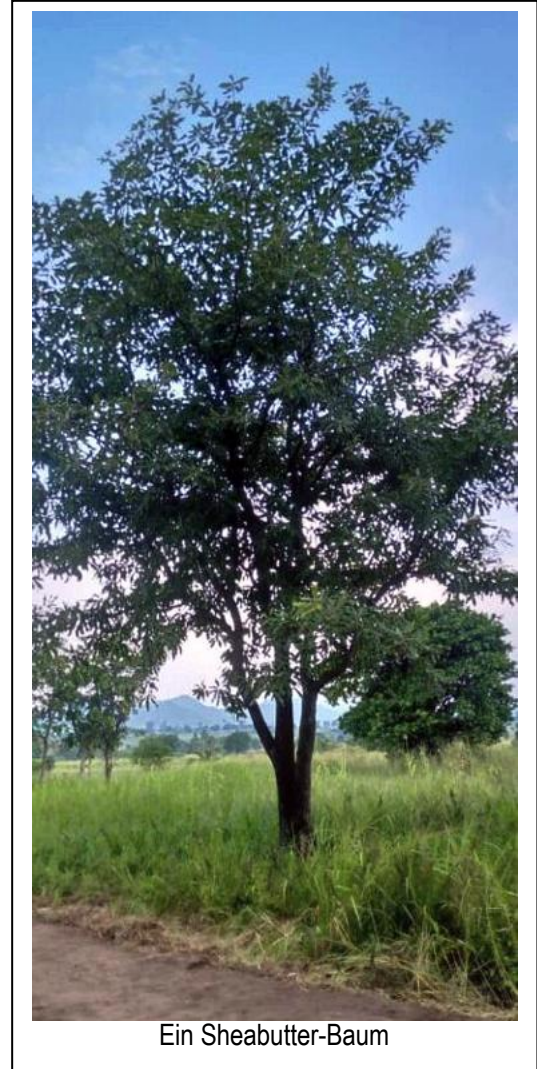
Dank des Engagements von Christopher Nyakuni konnten jedoch viele Konflikte beigelegt werden, und wo früher ständige Feindseligkeit herrschte, herrscht heute endlich Frieden. Alles, was noch zu tun bleibt, ist die Einbindung der Mitglieder der nun friedlichen Gemeinschaften in konstruktive Projekte - und dazu gehört das Pflanzen von Bäumen, besonders von Sheabutter-Bäumen.

Christopher schreibt: „Jetzt können sich Regierungsbeamte sicher in die Gemeinde Nyara begeben, ohne Angst vor Angriffen oder Gewalt zu haben zu müssen, weil die Menschen dort in Frieden leben. Sie verweisen auf meinen Namen, wo immer sie hinkommen, weil ich erfolgreich zwischen den beiden streitenden Gemeinschaften vermittelt habe.“

Lob ist schön und gut - aber er erhält keinerlei finanzielle Unterstützung für diese bemerkenswerte Arbeit, weder von der lokalen Regierung noch von der katholischen Kirche.

Christopher arbeitet als Katechet in der katholischen Diözese Arua. Er schreibt: „Ich wurde absichtlich in die Nyara- Kirchengemeinde berufen, um den Konflikt zwischen den Clans der Osoko und Aliba zu lösen, den viele Menschen vergeblich zu lösen versucht hatten, und um dauerhaft Frieden zu stiften. Jetzt haben wir das erreicht: Diese Menschen leben in Frieden. Das ist eine große Freude für mich.“

Wie hat Christopher dies erreicht? Bitte lesen Sie die Folien 11 bis 15 in der beigegeführten Datei (in englischer Sprache), die Christopher in einem öffentlichen Webinar am 18. August 2024 vorgestellt hat. Diese Ausführungen sind eine ausgezeichnete Beschreibung der wesentlichen konkreten Schritte, wie man Frieden schaffen kann.



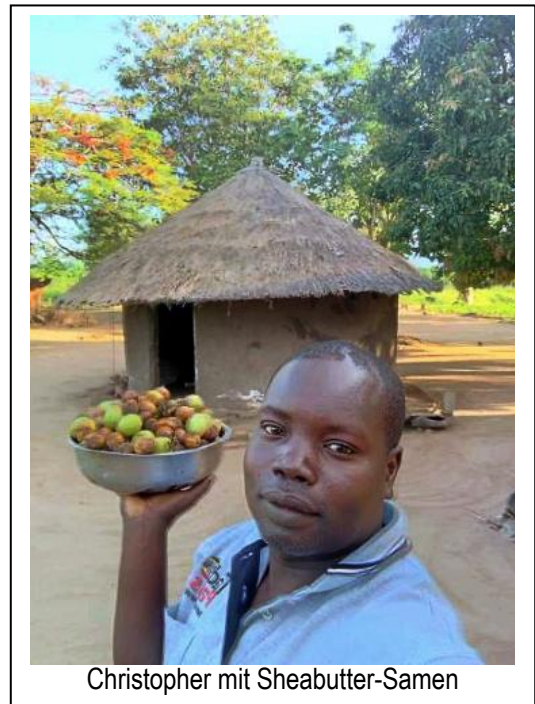
Ein Sheabutter-Baum

Christopher hat zwei unmittelbare Ziele, zwei Projekte, um die Versöhnung der Gemeinschaften zu festigen:

1. Aufzucht und Pflanzung von mindestens 800 Setzlingen von Sheabutter-Bäumen. 112 Familien werden jeweils fünf Bäume pflanzen. Zwei Kirchen und eine Moschee, die von den Osoko und Aliba Clans besucht werden, werden jeweils 80 Bäume pflanzen. Die Kosten für die Vorbereitung aller Setzlinge, die aus Samen in der Projektgärtnerei gezogen werden, und deren Transport belaufen sich auf ca. 890 €. Mit einer Spende von 25 € können 21 Bäume aufgezogen, gepflanzt und gepflegt werden.

Warum Sheabutter-Bäume? Sie sind einheimisch, viele Menschen fällen sie wahllos zur Herstellung von Holzkohle und zum schnellen Profit, doch die grünen Früchte sind eine reiche Vitaminquelle. Die Sheabutter aus den Samen ergibt ein wunderbares medizinisches Öl, das eine potenzielle Einnahmequelle darstellt. Der Nektar ist sehr gut für Bienen. Wie alle einheimischen Bäume spenden auch Sheabutter-Bäume Schatten und sind mit der Agroforstwirtschaft vereinbar. Sie bieten Unterschlupf für viele Insekten und Kleintiere und tragen dazu bei, die schlimmsten Auswirkungen der Klimakrise zu minimieren. Christopher schreibt: „Dieser Baum dient als Symbol für den Triumph über die Gewalt“.

2. Bau einer Brücke über den kleinen Fluss Kulukulu, der oft über die Ufer tritt und eine natürliche Grenze zwischen den von den Clans Osoko und Aliba besetzten Gebieten bildet.



Christopher mit Sheabutter-Samen

Der Bau der Brücke, für den beide Clans ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen, wird rund 1.800 € kosten. Wenn sie gebaut ist, wird sie den Namen „Asianzu-Brücke“ tragen, was „Friedensbrücke“ bedeutet.

BITTE HELFEN SIE UNS, Christopher dabei zu unterstützen, seine bemerkenswerte Arbeit in dieser Gemeinde fortzusetzen! Vielleicht möchten Sie Ihren Kohlenstoff-Fußabdruck in diesem Sommer ausgleichen, indem Sie helfen, Bäume zu pflanzen.

In meinem letzten Rundbrief habe ich die Arbeit unserer Kollegen in der ersten Hälfte dieses Jahres zusammengefasst und gesagt, wie außerordentlich ermutigt ich mich fühle. Hier auf unserer Homepage können Sie den detaillierten Bericht dazu lesen, außerdem auch eine Zusammenfassung der Arbeit, die unsere Kolleginnen und Kollegen bis zum Ende des Jahres planen (beide auf Englisch).



Als ich im Oktober letzten Jahres die Nyara- Kirchengemeinde besuchte, brachte ich einen Fußball und einen Netzball mit, damit die Mitglieder der beiden Clans gemeinsam spielen konnten.

Es hat geklappt! Die Fußballmannschaft Eceko Rising Stars ist beim Fußballverband des Bezirks Arua registriert. Auch die Netzballmannschaft macht sich gut. Ihr Slogan lautet: „Spielt für den Frieden und lebt in Frieden“.

Mit vielen Grüßen,

Keith Lindsey und das Discover-Team